

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ und das achtfache illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumsparlei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Bernhard Fehre in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Bg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Bg.

Nr. 14.

Druck und Verlag von J. & H. Temming in Bocholt.

Sonntag, 15. Januar 1905.

Für den Reklam- und Anzeigenteil verantwortlich: H. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang.

Die Explosion im Ruhrbezirk.

Die allgemeine Lage.

Von Stunde zu Stunde laufen die Nachrichten über das weitere Umsichgreifen der Streikbewegung ein. Selbst die optimistischsten sind inzwischen eines besseren belehrt worden. Während in den ersten Tagen auch seitens der Führer der Bergarbeiter von einem Streik in den einzelnen Belegschaften abgesehen wurde, fordern diese jetzt mit aller Entschiedenheit sogar den Generalstreik. Selbst wenn die Führer auch auf ihrem alten Standpunkte stehen geblieben wären, es hätte nichts genützt, denn es herrscht im Ruhrbezirk eine kolossale Erbitterung unter den Bergleuten.

Die Klagen und Beschwerden der Bergarbeiter.

Im gegenwärtigen Augenblick ist es nicht anzunehmen, daß die vornehmlichsten Klagen und Beschwerden der Bergarbeiter im Ruhrbezirk zusammenzufassen. In der Spitze steht das Wagenmüllern. Enthalten die Förderwagen unreine Kohlen oder haften dieser Arbeitsleistung andere Fehler an, dann wird der Wagen mit einer Null versehen; der betreffende Bergarbeiter bekommt für diese Arbeitsleistung keine Bezahlung. Die Bergarbeiter behaupten nun, das Wagenmüllern hänge sich in ungerechtfertigter Weise in diesen Tagen in einer Resolution gesagt, es grenze an Raub. Weiter wurde in den letzten Tagen in den Versammlungen ausgeführt, die Belegschaften lasse zwar eine Prüfung des Wagenmüllern durch Arbeiterkontrollanten zu, da aber gleichzeitig das Gesetz spreche, durch diese Kontrolle dürfe die Förderung nicht behindert werden, so sei diese ganze Prüfung illusorisch geworden. Die Bergarbeiter verlangen zehnfache Maßnahmen, die eine genaue, stetige Prüfung des Wagenmüllern durch Arbeiterkontrollanten ermöglichen. Die zweite Klage betrifft die Verlängerung der Schichtzeit; darin erblicken die Bergarbeiter eine Verlängerung der Schichtzeit. Sie fordern dagegen eine Verkürzung der Schichtzeit einschließlich der Einfahrt und Ausfahrt. Die dritte Forderung lautet: humanere Behandlung. In dieser Beziehung geht die Klage der Bergarbeiter nicht gegen die Werksbesitzer an sich, sondern gegen die Beamten, namentlich gegen die Betriebsführer. Der vierte und nicht unwesentlichste Punkt ist die Lohnzahlung. Das ist ein überaus verwickeltes Verfahren und für den Laien nicht leicht verständlich. Im Bergbau kennt man keine 1- oder 2-wöchentliche Lohnzahlung. Für jeden Monat werden die verschiedenen Schichten berechnet, und wer Arbeiterfamilien kennt, weiß, daß man da mit Monatslöhnen nicht gut haushalten kann. Das einzige Ausfallsmittel bleibt da die Abschlagszahlung. Viele Bergleute beklagen sich nun, daß sie auf Grund schon verfallener Schichten nicht genügend hohe Abschlagszahlungen erhielten, um ihre notwendigen Bedürfnisse zu bestreiten. Das schlimmste ist, wenn der nicht seltene Fall sich ereignet, daß der Bergarbeiter gar nichts mehr herausbekommt, wenn die Abschlagszahlungen dem ganzen Lohn gleich kommen. Hier verlangen die Bergleute grundsätzliche Änderung der Lohnzahlung. Endlich käme noch die Forderung von Hülfsspektoren für den Grubenbetrieb, die durch geheime Wahl von den Arbeitern gewählt würden. Die Frage dieser Arbeiterkontrollanten ist im Reichstag und im preussischen Abgeordnetenhaus schon oft eingehend besprochen worden, besonders im vorigen Jahre von dem Geh. Bergrat Meißner gegenüber dem Abg. Schafje.

Die Beschlüsse der Vertreterversammlung in Essen.

Einen Wendepunkt zum weit schlimmeren bedeutet die am Donnerstag in Essen abgehaltene Vertreterversammlung der vier Bergarbeiterverbände; das Resultat teilten wir bereits gestern in einem Privattelegramm mit. Den Beratungen wohnten die Bezirkskommissare von Bochum und Düsseldorf bei. Der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Schafje vom alten Verband erklärte, die Forderungen sollten nicht auf die einzelnen Zechen, sondern an den Bergbaulichen Verein gerichtet werden, und hat die Delegierten, die Ansichten ihrer Belegschaften darzulegen. Der erste Redner war der Abg. Meißner. Er gab es kein Zurück mehr; er sei dafür, daß morgen schon das ganze Ruhrrevier in den Zustand trete. In ähnlichem Sinne sprachen die meisten Redner, die Bewegung sei nicht mehr aufzuhalten; die Parole müsse heißen: Vorwärts! Das Bismarck habe keinen Zweck mehr. Die Kameraden hätten solange gehungert, sie

könnten auch weiter hungern. Wenn der Streik proklamiert werde, werde der Sieg auf der Seite der Arbeiter sein. Von Seiten des christlichen Gewerkevereins wurde geltend gemacht, eigentlich sei ein gefeierter Grund zum Streik nicht vorhanden, bei der jetzigen Lage müsse man solidarisch sein. Erst müßten Forderungen aufgestellt werden. Einem Redner, der meinte, erst müsse man die Arbeit wieder aufnehmen, könnten von allen Seiten Rufe entgegen: Niemals! Die Ansicht, daß die Bergarbeiter damit weiter kämen, als mit einem allgemeinen Streik, fand wenig Freunde. Schließlich wurde unter großem Beifall folgende Resolution angenommen:

Die heutige Bergarbeiterkonferenz sämtlicher Reviere verurteilt entschieden das disziplinarische Vorgehen der Belegschaften, welche ohne Rücksicht auf die Organisation, und ohne Forderungen aufzustellen in den Zustand getreten sind. Eine Bergarbeiterbewegung kann nur dann glänzend zu Ende geführt werden, wenn eine Disziplin herrscht. In Anbetracht der Ausdehnung, die der Zustand bereits erreicht hat, wäre eine Aufforderung zur Wiederaufnahme der Arbeit an die Streikenden nur eine Ursache weiterer Verschlechterung ihrer Lage und würde die Maßregelungen in weiten Umfang heraufbeschwören. Die Konferenz erachtet die bereits streikenden Belegschaften, weiter zu streiken; jedoch darf zunächst keine Belegschaft neu in den Streik eintreten. Die Konferenz beschließt: Es werden sofort die Forderungen der Bergarbeiter formuliert und morgen, Freitag, dem Verein für bergbauliche Interessen überreicht, mit dem Ersuchen, bis zum 16. Januar mittags der Kommission Antwort zugehen zu lassen und seine Geneigtheit zu Verhandlungen zu erklären. Ergibt eine solche ablehnende Antwort, so hat am 17. Januar die ganze Bergarbeiterbewegung die Arbeit niederzulegen. Eine erneute Konferenz findet am 16. Januar nachmittags statt, die weiteres beschließt. Es wird eine Kommission aus 7 Personen gewählt, die zu Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden beauftragt sind. Die Konferenz richtet an die Reichs- und Staatsbehörden das dringende Ersuchen, Vermittlungen anzubahnen. Keine der 4 Organisationen darf bis zum 16. d. M. auf den Gruben, wo noch kein Streik ausgebrochen ist, vom 13. d. M. ab Versammlungen mehr abhalten und einberufen. An die deutsche Arbeiterbewegung und Bergarbeiter richtet die Konferenz das dringende Ersuchen, sofort mit Sammlungen zu beginnen und die Bergarbeiter in ihrem Kampfe zu unterstützen.

Zu der Resolution hatten vorher die verschiedenen Verbände ihre Zustimmung erklärt und um einstimmige Annahme gebeten, darunter die Vertreter des alten sozialdemokratischen Verbandes, des christlichen Gewerkevereins, des politischen Gewerkevereins und des Hirsch-Dunckerschen Gewerkevereins. Anwesend waren 74 Vertrauensleute vom alten Verband, 56 vom christlichen, 7 vom politischen und 3 vom Hirsch-Dunckerschen Gewerkeverein. Die hierauf vereinbarten Forderungen lauten:

1. Unstündige Schichtzeit einschließlich Ein- und Ausfahrt im laufenden Jahre, achteinhalbstündige in nächsten und achteinhalbstündige im übernächsten Jahre.
2. Uebersichteten sind nur zur Rettung von Menschenleben und bei außerordentlichen Betriebsstörungen zulässig.
3. Das Wagenmüllern muß sofort beseitigt werden und die Kohlen, die wirklich sich im Wagen befinden, werden auch bei bergenthaltenden Wagen bezahlt (dennoch darf nur der Prozentsatz dem Arbeiter in Abzug gebracht werden, der sich im Wagen befindet). Eventuell Bezahlung der Kohlen nach Gewicht wie in England. Alle Wagen müssen geeicht und der Rauminhalt oder Gewichtsinhalt der Wagen jederzeit ersichtlich sein.
4. Die Belegschaft hat einen Wagenkontrollanten bezw. Wagemeister zu wählen, der seinen Lohn nur von der Grubenverwaltung erhält. Dieser verteilt denselben auf alle bei der Förderung beteiligten Grubenleute und bringt ihn bei der letzten Lohnzahlung in Abzug. Der Wagenkontrollant besitzt alle Rechte der sonstigen Belegschaftsmitglieder und ist auch bei allen Verschärfungen und Klagen beteiligt wie alle anderen.
5. Lohnsätze: Für Hauer und Vehrhaue 5 Mk. Minimallohn; für Hauer und Vehrhaue 4,50 Mk. in Schichtlohn. Schichtmaterial und Beleuchtung darf nicht abgerechnet werden. Brenner, Pferdebrenner 3,50 Mk., jugendliche Arbeiter unter 16 Jahren 1,50 Mk., Kotsarbeiter 4,50 Mk., Schlepper 3,80 Mk.
6. Errichtung eines Arbeiterausschusses zur Vorbringung und Regelung aller Beschwerden, Mißstände und Lohnunterschieden einschließlich des Gedingewesens.
7. Wenn die Zechenverwaltungen keine Beiträge zur Unterstützungskasse leisten, haben sie auch in der Unterstützungskasse kein Verwaltungsrecht. Mehr als die Hälfte der Sätze dürfen die Verwaltungen bezw. Besitzer nicht haben, selbst wenn sie mehr Beiträge zahlen sollten.

8. Gute Deputatlohn zum Selbstkostenpreise an alle verheirateten Arbeiter, ebenso an Invaliden und Witwen, mindestens monatlich ein Wagen.
9. Zustimmung der Zechenbesitzer zur Einführung von Grubenkontrollanten, die alljährlich in geheimer Wahl von der Belegschaft aus ihrer Mitte gewählt sind von den Zechenbesitzern oder dem Staat bezahlt werden.
10. Zustimmung der Zechenbesitzer zur Reform des Knappschaffens nach dem Programm der Arbeiterorganisationen.
11. Beseitigung der zu vielen und harten Strafen.
12. Humane Behandlung und eventuelle Befreiung und Entlassung aller die Arbeiter mißhandelnden und beschimpfenden Beamten.
13. Keine Maßregelung sowie Abzüge und Strafen wegen der Arbeiterbewegung.
14. Anerkennung der Arbeiterorganisationen.
15. Anrufung des Berg-Gewerbegerichtes des Oberbergamtes Dortmund als Einigungsamt.

Statistik der beschäftigten Arbeiter.

* Essen, 13. Jan. Nach der letzten Statistik des Allgemeinen Knappschaffens-Vereins betrug die mittlere Zahl der Belegschaft im Jahre 1903 260 341 Mann, und zwar verteilt sich diese Zahl auf die einzelnen Bergreviere wie folgt:

1. Bergrevier Hamm	1301
2. Dortmund I	16 536
3. Dortmund II	18 830
4. Dortmund III	18 289
5. Ost-Westfalia	15 222
6. West-Westfalia	14 946
7. Witten	12 196
8. Hattingen	10 652
9. Süd-Bochum	12 289
10. Nord-Bochum	14 007
11. Serne	17 338
12. Gelsenkirchen	16 573
13. Wattencheid	17 549
14. Ost-Essen	14 065
15. West-Essen	17 773
16. Süd-Essen	14 195
17. Werden	3186
18. Oberhausen	25 585

Unter der vorerwähnten Gesamtbelegschaft von 260 341 befanden sich 244 352 Reichsdeutsche, davon aus den südlichen Provinzen 82 667 Mann. An Ausländern waren vorhanden:

Oesterreich-Ungarn	9994 Mann
Holländer	2885
Italiener	2204
Russen	636
Belgier	117
sonstige Ausländer	153

Nach dem Lebensalter geordnet, gruppiert sich die Gesamtbelegschaft wie folgt: Es standen im Lebensalter bis

16 Jahren (jugendliche Arbeiter)	9995 Mann
16—20 Jahren	39 029
21—25	42 853
26—30	53 000
31—35	39 129
36—40	30 711
41—45	20 951
46—50	12 843
51—55	7464
56—60	2937
61—65	1084
66—70	288
über 70	57

Der Einfluß des Ausstandes auf die Industrie und den Arbeitsmarkt.

„Kohlenmangel“! So melden mehrere Telegramme aus den Industriestädten. Eine ganze Anzahl Etablissements, darunter mehrere der bedeutendsten, mußten daher ihren Betrieb einschränken oder gar verkürzen. Die Kohlenpreise steigen rasch; bereits am Dienstag wurden für den Zentner Kohlen 1,50 Mk. verlangt. Infolge der enormen belgischen Kohlenvorräte wird dagegen in Belgien die Ausstandsbewegung im Ruhrgebiete mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Es liegen von deutscher Seite bereits Nachfragen nach Lieferungsoptionen vor.

Ueber Betriebseinstellungen bezw. -Einschränkungen v. liegen folgende Meldungen vor:

* Dortmund, 13. Jan. Das Eisenstahlwerk Höpfer sowie das Förder-Eisenwerk arbeiten seit gestern nur in beschränktem Umfang.

* Dortmund, 13. Jan. Wie das Stahlwerk Höpfer auf seinen Schächten Kaiserstuhl I und II,

so hat auch die Harpener Bergbaugesellschaft auf den Schächten Scharnhorst, Preußen I und Gneisenau die Nacht-, Früh- und Nachmittagschicht in eine einzige Tagesschicht von 8 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags vereinigt.

* Duisburg, 13. Jan. Auf dem gestrigen Duisburg-Ruhrort Frachtenmarkt machte sich der Ausstand bereits empfindlich bemerkbar, indem für die oberrheinischen Stationen keine Kohlen gechartert wurden. Einzelne Kohlenkipper stehen bereits still.

* Ruhrort, 13. Jan. Die Hütte „Rhönitz“ erließ gestern folgende Bekanntmachung: „Wir bedauern, unserer Arbeiterschaft die Mitteilung machen zu müssen, daß es uns durch den unerwartet hereingebrochenen Ausstand der Kohlenbergleute unmöglich wird, die für die Aufrechterhaltung unserer Betriebe erforderlichen Kohlen herbeizuschaffen. Wir werden hierdurch gezwungen, vielleicht schon heute abend oder Samstag morgen zunächst die Betriebe des Stahl- und Walzwerks solange stillzulegen, bis wieder geordnete und regelmäßige Verhältnisse eintreten.“ Hütte Rhönitz, 12. Januar: Der Direktor.

Murhen.

Obwohl von den Führern der Arbeiterschaft stets aufgefordert wird, ruhig zu bleiben, läßt sich diese doch nicht ganz zügeln. Es wird ganz von der Haltung der Zechenherren abhängen, wie sich die Arbeiter benehmen werden. Die Regierung ist eifrig bemüht, große Konflikte zu vermeiden. Wie aus Bochum gedrchtet wird, befehlen der Oberpräsident von Westfalen, Freiherr von der Rede, und der Regierungspräsident von Menden, Freiherr v. Coels, das Streikgebiet; sie ließen sich über die Bergarbeiterbewegung Bericht erstatten. In Bochum trat eine weitere Gendarmenverstärkung von der Gendarmenbrigade aus Brandenburg ein. Die Gendarmen sind beritten. Sie wurden auf verschiedenen Zechen des Streikgebietes verteilt, um nötigenfalls die Ordnung aufrecht zu erhalten. Aus Kassel wird gemeldet: Eine Anzahl Gendarmen aus dem Regierungsbezirk Kassel, die nahe der westfälischen Grenze stationiert sind, reisten auf dringlichen Befehl nach dem Streikgebiet ab.

Ueber Zusammenstöße v. wird berichtet: * Dortmund, 13. Jan. In verschiedenen Stellen ist es zu Ausschreitungen gekommen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung sind gestern zwei Eisenbahnzüge mit Gendarmen eingetroffen.

* Oberhausen, 13. Jan. Gestern kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen ausfahrenden Bergleuten und Arbeitsschülern. Die Polizei griff ein und zerstreute die Menge alsbald. Verwundungen sind nicht vorgekommen.

Deutsches Reich.

* Bocholt, 15. Januar

Die Friedensstärke des deutschen Heeres beträgt zurzeit einschließlich der 10 000 Einjährigen rund 620 000 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften. Auf die Infanterie entfallen 216 Regimenter mit 12 111 Offizieren, 44 328 Unteroffizieren und 324 531 Mann, auf die Kavallerie 97 Regimenter mit 2471 Offizieren, 9858 Unteroffizieren und 58 083 Mann. Die Feldartillerie zählt 94 Regimenter mit 53 278 Mann, die Fußartillerie 18 Regimenter mit 21 038 Mann. Pionierbataillone sind 26, Trainbataillone 23, Verfehrstruppen drei Eisenbahnregimenter u. f. w., Maschinengewehr-Abteilungen 16 vorhanden.

* Hannover, 13. Jan. Generalleutnant Graf v. Moltke, Kommandant der 20. Division in Hannover, ist an einem kürzlich erlittenen Schlaganfall gestorben. Der Verstorbenen war ein Neffe des Feldmarschalls, ein Sohn des Landrats Adolf v. Moltke.

* Berlin, 13. Jan. Der Kaiser beabsichtigt, dem Vernehmen nach, das im Kreise Osthavelland auf der Chaussee von Potsdam nach Spandau gelegene Rittergut Groß-Blinden künlich zu erwerben. Die Besingung soll für den Kronprinzen bestimmt sein.

* Berlin, 13. Jan. Die konservative Fraktion des Reichstages hat die Einbringung folgender Interpellation beschlossen: „Ist der Herr Reichstagskanzler in der Lage, dem Reichstage eine Auskunft über den gegenwärtigen Stand der Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn, sowie über die Umstände zu geben, welche ihn veranlassen, seiner am 9. Dezember v. J. abgegebenen Erklärung, die abgebrochenen neuen Handelsverträge dem Reichstage gleich nach seinem Wiederzusammentritt vorzulegen, nicht zu entsprechen, auch eine Klärung der alten Handelsverträge bisher nicht eintreten zu lassen?“

uf.

r

L.

it

Wiederverkäufer

mel

beiter-Verein.

den 15. Januar:

für beide Klassen

12 und 1/2.

Valversammlung

kasse und Ausgabe

her im großen Saal.

K.

der 28. u. 3. im

Mitteltage Vertretung

Der Vorstand.

er Webermeister

wandrer Verufe

olt u. Umgebung.

den 15. Januar,

tags 11 1/2 Uhr:

ammlung

le 3. großen Anstalten

nigen Mitglieder, welche

uch noch nicht abgegeben

dringend gebeten, das

s in dieser Versammlung

einzuhandigen, zwecks

Bücher.

Der Vorstand.

Klavierstimmer

t anwendend. Aufträge

wolle man an die

Scholtzer Volksblattes

h. & May,

brist, Emmerich a. Rh.

§ Berlin, 13. Jan. Die Minister des Innern und der öffentlichen Arbeiten erklärten sich damit einverstanden, daß die Polizeiverordnungen über den Verkehr mit Fahrrädern, soweit erforderlich, dahin abgeändert werden, daß für Fahrräder, mit Ausschluß der Motorräder, die Erteilung von Radfahrkarten auf unbefristante Zeit erfolgen darf.

§ Berlin, 13. Jan. Die Kaiserin hat der Frau Ellen v. Siemens geb. v. Helmholz in Berlin das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

§ Dresden, 13. Jan. Die Wochenschrift Die Dresdener Hausfrau ist wegen eines Artikels über die Gräfin Montignoso, der eine Majestätsbeleidigung enthalten soll, beschlagnahmt worden.

§ Weimar, 13. Jan. Vor einigen Tagen erkrankte die Großherzogin Karoline an Influenza. Der Zustand hat sich insofern verschlimmert, als sich eine bisher leicht verlaufene Lungen- und Rippenfellentzündung hinzugesellte. Auch der Großherzog muß wegen Influenza-Erkrankung ebenfalls das Bett hüten.

Ausland.

Schweiz.

Regelung des internationalen Arbeiterschutzes.
Der Bundesrat richtete an die diplomatischen Vertreter Deutschlands, Österreich-Ungarns, Belgiens, Dänemarks, Spaniens, Frankreichs, Großbritanniens, Griechenlands, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Portugals, Rumaniens, Serbiens und Schweden-Norwegens ein Rundschreiben mit einer Einladung zu einer Konferenz zur Regelung folgender Arbeiterschutzesfragen: 1. Verbot der Verwendung von weißen Phosphor bei Herstellung von Zündhölzchen; 2. Verbot der gewerblichen Nachtarbeit der Frauen mit gewissen Einschränkungen für die Verarbeitung von leicht verderblichen Rohmaterialien. Die durchschnittliche Arbeitsruhe soll zwölf Stunden, vom Abend bis zum Morgen, betragen. Die Ausdehnung des Verbots der Nachtarbeit auf jugendliche Arbeiter ist fallen gelassen worden. Die Konferenz soll am 8. Mai 1905 im Ständeratsaal in Bern zusammentreten.

Oesterreich.

Die Protestation der Wiener Katholiken
gegen die Verschimpfung katholischer Einrichtungen. Die vom Altionskomitee am Montag veranstaltete große Volksversammlung in der Volkshalle des Wiener Rathauses gestaltete sich zu einer großartigen Kundgebung. Der ungeheure Andrang bewirkte, daß nicht nur alle Frauen zurückgewiesen werden mußten, sondern auch viele Männer nicht mehr eingelassen werden konnten, trotzdem es sich um einen der größten Wiener Versammlungsorte handelt. Nach Verlesung der überaus zahlreichen Zustimmungskundgebungen, darunter über 700 Telegramme, sprachen Herrnhäusermitglied Baron Walterskirchen, die Abgeordneten Baron Morsey und Dr. Porzer und schließlich Bürgermeister Dr. Lueger. Der Tenor der Reden wurde in eine energische Protestresolution gefaßt.

Reichstag.

□ Berlin, 13. Jan. Im Reichstage kamen bei der gestrigen Weiterberatung des Etats des Reichsjustizamtes noch eine Reihe von Gesetzen zur Sprache. So unter anderem auch die in letzter Zeit mehrfach vorgeschlagenen unzulässigen Kritiken an Wahlsprüchen der Geschworenen durch Schwurgerichtspräsidenten. Es wurde allseitig mit Befriedigung aufgenommen, daß der Staatssekretär Dr. Nieberding diese Praxis rückhaltlos verurteilt, als unvereinbar mit dem Geiste des Gesetzes und als außerhalb der Kompetenz der Schwurgerichtspräsidenten liegend. Auch eine Vereinfachung des Wechselprotektverfahrens und eine Reform der Konkursordnung stellten der Staatssekretär auf eine bezügliche Anregung in nicht allzu ferne Aussicht. Im Laufe der Debatte brachte der sozialdemokratische Abg.

Stadthagen auch den Fall des obdenburgischen Justizministers Ruffert zur Sprache und zwar unter den kürzesten Ausfällen gegen den gesamten obdenburgischen Richterstand. Nachdem dann erst der obdenburgische Bundesbesoldungsmäßigkeit einige dieser Lieberbreitungen auf ihren wahren Wert zurückgeführt hatte, ergriff auch der Betrumsabg. Bur-lage das Wort, um in seiner Eigenschaft als obdenburgischer Richter die Verleumdungen gegen den obdenburgischen Richterstand entschieden und erfolgreich zurückzuweisen.

Westfälischer Provinzialausschuß.

* Münster, 13. Jan. Der Westfälische Provinzialausschuß faßte in seiner letzten Sitzung u. a. folgende Beschlüsse: Der Haushaltungsschule zu Pagen wird ein Zuschuß von je 1000 Mark für die Jahre 1905 bis einschließlich 1909, der Haushaltungsschule in Elspe ein einmaliger Zuschuß von 600 Mark gewährt. Zum Direktor der Hebammenlehranstalt in Bochum wird Dr. Lüsebrink in Duisburg ernannt. Zur Verrückung der Kosten der Veröffentlichung über die Ausgrabungen bei Haltern wird eine Beihilfe von 2000 Mark bewilligt. Der Neubau der Knebelbrücke bei Grevenbrück wird nach dem vorgelegten Projekt genehmigt. Der Bau wird mit einem Kostenaufwande von 110 000 Mark in den Jahren 1905 und 1906 ausgeführt. Zum Ankauf von Gegenständen für das Provinzialmuseum wird eine Summe von 3000 Mark bereit gestellt. Für die Erhaltung des Turmes der evangelischen Petritirche zu Soest wird eine Beihilfe von 8000 Mark unter der Voraussetzung bewilligt, daß der Staat eine gleich hohe Beihilfe zahlt. Zur Prämierung von Lehrlingsarbeiten auf der im Jahre 1905 in Herford zu veranstaltenden Ausstellung werden 500 Mark gewährt. Zur Deckung der Verwaltungs- und Betriebskosten der Westfälischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt wird die Schaffung eines eisenen Betriebsfonds von 100 000 Mark beschlossen. Der Betrag soll zu je einem Viertel bei der Umlage 1904 bis einschließlich 1907 erhoben werden.

Provinzielle Nachrichten.

* Dorsten, 13. Jan. Am hellen Tage wurde ein Arbeiter, der eine Gartensteige zu passieren hatte, von einem fremden jungen Mann überfallen, zu Boden geworfen, gewürgt, und seines Portemonnaies mit Inhalt beraubt. Der Strolch stand früher bei einem Karussellbesitzer in Diensten; er wurde von dem Angefallenen erkannt und konnte die Polizei sofort auf die Spur gebracht werden. Nach kurzer Suche faß er auch hinter Schloß und Riegel.

* Dorsten, 13. Jan. Auf den Schnellzug 35 Nachen-Berlin wurde bei der Station Westhofen ein Schuß abgegeben. Verletzt wurde niemand.

* Essen, 13. Jan. Im Laufe des gestrigen Tages wurde die Leiche eines jungen Mannes in einem Richtigschachte zwischen einem Hause der Stoppenbergstraße und dem der Viehofer-Chaussee 4 aufgefunden. Der Tote ist vollständig ausgeraubt. Die Person des Ermordeten konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Es wird vermutet, daß es ein Heilgheile ist, der von Dirnen ermordet und in den Schacht geworfen wurde.

* Mettinghausen, 13. Jan. Die Polizeischule hier selbst wird mit dem bereits begonnenen 10. Kursus auch solche Personen zum Besuch der Schule zulassen, die sich dem unteren Polizeidienst widmen wollen, auch wenn sie noch nicht als Polizeisergeant angestellt oder gewählt worden sind. Diese Einrichtung wird namentlich kleineren Verwaltungen willkommen sein.

* Düsseldorf, 13. Jan. In der Verwaltung des Landratsamts für den Landkreis Düsseldorf steht abermals ein Stellenwechsel bevor. Landrat Ebginghaus, der erst im Mai vorigen Jahres

an die Stelle des verstorbenen Landrats v. Kuehl-metter getreten ist, hat dem Kreisaußschuß Kenntnis gegeben von einem am König gerichteten Schreiben, in welchem er wegen schwerer Erkrankung um die Erhebung von seinem Amte ersucht. Landrat Ebginghaus war vor seiner Versetzung nach Düsseldorf in gleicher Eigenschaft als Landrat des Kreises Homberg v. d. Höhe tätig. Ueber die Art der Verwendung der für den Landkreis von ihm geschenkten 100 000 Mk. hat der Stifter sich nähere Bedingungen vorbehalten.

* Dülken, 13. Jan. Tötlicher Unfall. In der Baumwollspinnerei wurde der 16-jährige Arbeiter Buts von dem Schwungrad herumgerissen und tot auf den Boden geschleudert. Der Kopf war ihm zertrümmert.

* Emsdetten, 13. Jan. Die Unruhen aus dem Ruhrkohlen-Revier scheinen auch hier nicht ohne Einfluß geblieben zu sein. Die hiesigen Textilarbeiter hatten beschlossen, wegen vorgekommener Kündigungen und Forderungen höherer Löhne die Arbeit einzustellen. In einer Zusammenkunft zwischen dem Landrat Penix und verschiedener hiesiger Fabrikanten kam es jedoch zu einem friedlichen Abshluß. Die Lohnforderungen der Arbeiter wurden im allgemeinen bewilligt und die erlassenen Kündigungen wieder zurückgenommen. Nebenständliche Ansprüche der Arbeiter werden in den nächsten Tagen ihre Erfüllung finden. Spezielle Verdienste um das Zustandekommen der Vereinbarungen erwarb sich Herr Gewerkschaftsführer Camps-Münster.

* Emsdetten, 13. Jan. Die Firma J. Schilgen überwies anläßlich ihres gestrigen 25-jährigen Bestehens der Arbeiterunterstützungskasse eine Spende von 10 000 Mark.

Gerichtssaal.

* Berlin, 12. Jan. Das Landgericht I verurteilte den Grafen Rüdiger v. Kleinschme zu 6 Monaten Gefängnis wegen öffentlicher Aufstiftung einer „Menschenmenge zum Ungehorsam gegen die Gesetze, Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen zu Gewalttätigkeiten gegeneinander und Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze durch Verbreitung von Schriften“. Der mitangeklagte Buchbinder Mitschling wurde zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Unfälle und Vergehen.

* Braunschw. 13. Jan. Auf den Schnellzug Leipzig-Gesfemünde wurde vor der Ankunft in Braunschw. in der Nähe des Dorfes Schandela ein scharfer Schuß abgegeben. Das Fenster eines Abteils dritter Klasse wurde zertrümmert, einem Reisenden der Hut vom Kopfe gerissen und er selbst mit Glascherben überschüttet, doch blieb er unverletzt.

* Charlott., 13. Jan. Auf der Katharinenbahn plünderte eine 50 Mann starke Räuberbande einen vorbeifahrenden Waggenzug.

* Newyork, 13. Jan. Ein Dampfer, vermutlich der von Genoa und Neapel kommende Zuckerdampfer Jubus, ist heute morgen 3 Uhr an der Feuerinsel gestrandet und gibt Notsignale. Bei Nebel und Regen ist Sturm im Anzuge. Die Küstenwache bemannt Rettungsboote.

* Aschabad, 13. Jan. 200 Arbeiter zerstörten zwei Teelotale und mußten durch eine Kompanie Soldaten zur Ruhe gebracht werden. Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen.

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 14. Januar.

§ Zentrums-Partei. In der gestern abgehaltenen Vertreter-Versammlung des Be-

zirks 2 wurden in den Bezirksvorstand gewählt die Herren Obermeister Ferdinand Böring zum Vorsitzenden, Fabrikant Felix Schwarz zum Stellvertreter desselben, Buchhalter Heinrich Harbering zum Schriftführer, Architekt Gerhard Klumping zum Kassierer. Die Versammlung war äußerst zahlreich besucht und es herrschte große Begeisterung für die Zentrumsache.

§ Sonntagsruhe im Bäckereigewerbe. Auf Antrag von zwei Dritteln der beteiligten Gewerbetreibenden ordnete der Herr Regierungs-Präsident auf Grund des § 41 b der Reichsgewerbeordnung für den Bezirk der Stadt Bocholt an, daß an Sonntagen im Bäckereigewerbe ein Betrieb nur insoweit stattfinden darf, als Ausnahmen von den im § 105 b Abs. 1 der Reichsgewerbeordnung getroffenen Bestimmungen zugelassen sind. Hiernach ist nunmehr ein Betrieb in Bäckereien nur noch an denjenigen Sonntagen gestattet, welchen ein Feiertag folgt oder vorausgeht.

§ Der Instrumental-Verein gibt am Sonntag, 15. Januar, ein weiteres Konzert. Der Dirigent, Herr Langheinrich, hat für den orchesteralen Teil wiederum eine reizvolle Auswahl getroffen. Es wird u. a. eine ausgezeichnete feitere Symphonie, voller Lieblichkeit, von Beethoven, dem Nebenbuhler Haydn's zur Aufführung gelangen, dann die Ouvertüre zu Joseph in Ägypten von Wehler, der bekannte türkische Marsch von Mozart u. Eine sehr interessante Bekanntschaft wird uns der Verein in dem Sänger, Herrn Reinhold Wag, zurzeit Seldentenor am Stadttheater in Köln, vermitteln. Nach einer Kunsttritte hat Herr Wag, der erste lyrische Tenor Kölns, ein kraftvolles und edel klingendes Organ. Für das Sonntagskonzert hat Herr Wag wahre musikalische Lederhosen zu seinem Vortrage gewählt. Wir versehen nicht, auf die einzig schöne Grals-Erzählung, die Lohengrin bei seinem Abschied singt, hinzuweisen auf Die beiden Grenadiere, von Schumann und auf das bekannte Wohlau noch getrunken desselben Komponisten. Da diese Sachen, trotzdem sie als hoch klassisch bezeichnet werden können, fast jedem bekannt und so gewissermaßen populär sind, so dürfte das Verständnis derselben weiter keine Schwierigkeiten bereiten und der Hörer kann sich dem ungetrübten Genuße, nur auf den Vortrag des Künstlers zu lauschen, ganz hingeben.

§ Versammlungs-Kalender für Sonntag, 15. Januar: Instrumental-Verein im „Großen Saal“, abends 5 Uhr: Konzert. — Kneipp-Verein, abends 8 Uhr im Gebbingschen Saale: Monatsversammlung. — Gesellschaft Vereinigung, abends 7 Uhr: Generalversammlung. — Kathol. Arbeiter-Verein, vorm. 1/2 12 Uhr: Versammlung. — Kath. Gefellen-Verein, abends 1/2 8 Uhr: General-Versammlung. — Verein der Webermeister, vormittags 11 1/2 Uhr: Versammlung. — Zentral-Verband christl. Textilarbeiter, vorm. 11 1/4 Uhr bei Jimping: Generalversammlung. — Verband christl. Bauhandwerker 1, vormittags 11 1/4 Uhr bei Böring: Versammlung. — Christliche Bauhandwerker 2 (Nachbeder), vormittags 9 Uhr im „Festen Nagel“: Versammlung. Referent: Beck-Münster.

Seidenstoffe

Königlich Preussische Staats-Medaille

schwarz, weiß, farbig

Seidenstoffe

In der Küche sparen hilft MAGGI'S Suppen- und Speisen-Würze,

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze.**

Man gibt den einfachsten Wasseruppen, schwacher Bouillon, allen Saucen, Fleischspeisen, Gemüsen usw. sofort kräftigen Wohlgeschmack.

Sehr ausgiebig, daher nicht überwürzen!

Rhede.
Gottesdienst-Ordnung.
Sonntag, den 15. Januar.
6 Uhr erste hl. Messe.
7 1/2 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
1/2 8 Uhr Christenlehre und Andacht.

Schlusstermin
zur Erhebung der 2. Hälfte der Kirchensteuer der kath. Gemeinde Rhede für 1904/05 findet am **17. u. 18. Januar**, vorm. von 8 1/2—12 Uhr, im Empfangslokal, Wirtschaft Schilling, Rhede, statt.

Ein schulfreies
Mädchen
für ganze Tage gesucht.
Frau Joseph Reygers.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
auf sofort gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Zum 1. April wird nach **Elberfeld** ein fleißiges, ordentliches
Mädchen
für Küche und Zimmerarbeit gesucht.
Zohn 210 Mark.
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Mädchens
zeigen ergebenst an
Joseph Albert Beckmann und Frau.
Antonia geb. ten Bosch.
Bocholt, 13. Januar 1905.

Weber
gesucht.
Westend 608.

Einige tüchtige Weber
gesucht.

Wo, zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Wer Stellung sucht,
verlange die „Deutsche Bauzeitung“, Ebingen a. R.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern vormittag 11 Uhr, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Mölders

nach kurzer Krankheit, infolge eines Schlaganfalles, im Alter von 68 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Seine Seele wird der christlichen Fürbitte, insbesondere den Fleistern beim hl. Messopfer empfohlen.

Solltwid, den 13. Januar 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag morgen 6 1/4 Uhr vom Sterbehause (Solltwid Nr. 18) aus; darauf die hl. Seelenmesse 8 1/4 Uhr in der St. Georgius-Kirche.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als solche zu betrachten.

Unterhaltungs-Spiele
J. & A. Temming.

Ein Aufreicher-Gefelle
und ein
Lehrling
zum baldigen Eintritt gesucht
von
B. Frieling, Rhede.

Ein tüchtig, erfahrener, solider, verheirateter Mann sucht Stellung als
Heizer oder Maschinist.

Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Briefe oder Offerten unter Nr. 202 an die Expedition d. Bl.

Ein erfahrener, zuverlässiger
Heizer
(gelernter Schlosser) sucht auf sofort Stellung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoek, Lehrer, Sassenhausen b. Frankfurt a. M.

Vögel.
Ebele Kanarienvogel, in- und ausländische Sing- u. Ziervögel, Papageien, Vogel-futter, Käfige, Nistkasten u. s. w., versendet unter Garantie lebender Vögel.
Frau J. Lewandowski, Zoologische Handlung, Münster i. W.
Preisliste frei!

Ein nützliches Geheimnis für Bräut- und Eheleute!

Siehe erschien in 5. verbesserte Auflage:
Die Ehe.

Aufklärungen und Ratsschläge für Erwachsene, besonders für Bräut- und Eheleute.
Preis elegant gebunden 3 Mk.
Vorwärts bei
J. & A. Temming, Buchhandlung, Bocholt, Nordstraße 21/23.

Ohne Gleichen
sind die notorisch unvergleichlichen Wirkungen für die Hautpflege und gegen alle Hautunreinlichkeiten und Ausschläge der althergebrachten
Karbolteerschwefel-Seife.

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin NW., v. Frankl. a. M. Vorr. 50 Pfg. per Stück bei:
Apotheker **F. Arens, W. Reygers.**

Ziehung
Wohlfahrt
(Porto u. Liste d. Deutschen 12977 Geldgewinn)

490

1. 75
1. 50
1. 25
1. 15
3. 50
10. 20
20. 10
40. 5
100. 2
200. 1
500. 1
3000. 1
9000. 1

Lose in B.
Lud. Mi
Berlin, Breit
Hermann Wiel
Johann Bothe.

Schw
Ver
Am Mittwoch
morgens
werden an der
mann am Rade
eine große
Sch
— echte Münz
im Alter von 8
billigsten Tagesp
W. C.
F.

Sie
Kä
Teil
für jede Art hie
Geschäfte, Fah
Güter und
rasch und
ohne Provision,
E. Komme
Verlangen Sie
Besichtigung und
meine Kosten, in
Insarte bin stets
Reflektanten aus
staaten in Verbind
Erfolge, glänzende
nungen. Altes U
Bureau in Dresden

Ein
herrscha
und Un
beide mit separa
oder später zu
Wo, sagt die
Nähe am Rade
Woh
von 3 bis 5
Stellung und
fort oder 1. Feb
Berl

☞ vom 13. bis 21. ds. Mts. ☞

Osterstr. 6. Theodor Althoff. Osterstr. 6.

Hausfrauen

10 Pf

pro Packet

verwendet zur Stärkewäsche
nur Bielefelder Brillant-Glanzwäsche

WAXOL

Waxol giebt blendendweißen Glanz.
Waxol verleiht der Wäsche ein frisches
Waxol Aroma, wie Rasenblöche.
Waxol schont die Wäsche und erleichtert das Plättchen.
Waxol ist für weiße wie bunte Wäsche,
 Gardinen, Kleider etc.

in Drogerie-, Colonialwaren- u. Seifengeschäften

Küchenschrank-Spigen

in verschiedenen Größen und Ausführungen

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in der Katastral-Gemeinde Bocholt belegenen, im Grundbuche von Bocholt, Bd. 105, Bl. 41, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf die Namen

1. des Fabrikanten Joseph Dörweiler zu Bocholt
2. der Miterben des verstorbenen Fabrikanten Wilhelm Koch, nämlich:
 - a. des Fabrikanten Hermann Koch zu Bocholt,
 - b. des Fabrikanten Rudolf Koch zu Bocholt,
 - c. des Architekten Bernhard Koch zu Hagen,
 - d. der Ehefrau Fabrikant Bernhard Schwarz, Maria geb. Koch zu Bocholt, in Gütergemeinschaft mit ihrem genannten Ehemanne,
 - e. des Kaufmanns Ferdinand Koch zu Danzig,
 - f. der Ehefrau des Apothekers Karl Stabeler, Antonia Wilhelmine geb. Koch zu Rastatt in Baden,

eingetragenen Grundstücks, Flur 24 Nr. 22, Ziegelheide, Acker, groß 2 ha 53 a 9 qm besteht, soll dieses Grundstück

**am 22. März 1905,
vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Dezember 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bocholt, den 10. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Gemeinde Sport belegenen, im Grundbuche von Liebern, Bd. 58, Bl. 81, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ackerers Bernhard Geuting zu Sport eingetragenen Grundstücke

- a. Flur M, Nr. 12, in der hintersten Heide, Acker, groß 1 ha 8 ar 94 qm, Reinertrag 2,99 Taler,
- b. " " " 13, die Brede, Weide, Holz und Acker, groß 7 ha 39 ar 39 qm, Reinertrag 19,48 Taler,
- c. " " " 14, im legen Paf, Acker, groß 68,79 ar, Reinertrag 2,69 Taler,
- d. " " " 15, in der Einfingheide, Acker, groß 1 ha 24 ar 56 qm, Reinertrag 4,88 Taler,
- e. " " " 16, die große Hietheide, Weide, groß 3 ha 89 ar 92 qm, Reinertrag 2,55 Taler,
- f. " " " 17, das kleine Gärchen, Hausgarten, groß 6,48 ar,
- g. " " " 18, daselbst Weide, groß 35,94 ar, Reinertrag 1,97 Taler,
- h. " " " 19, im hohen Paf, Acker, groß 1 ha 3 ar 44 qm, Reinertrag 4,05 Taler,
- i. " " " 20, im legen Paf, Weide, groß 1 ha 21 ar 5 qm, Reinertrag 6,64 Taler,
- k. " " " 21, daselbst, Acker, groß 66,57 ar, Reinertrag 2,61 Taler,
- l. " " " 22, der Bungert, Acker, groß 1 ha 13 ar 2 qm, Reinertrag 7,08 Taler,
- m. " " " 23, die Hfe, Acker, groß 67,19 ar, Reinertrag 4,21 Taler,
- n. " " " 24, der große Garten, Garten, groß 92,25 ar, Reinertrag 7,23 Taler,
- o. " " " 25, Haus Einfing Nr. 69, a. Wohnhaus, b. Scheune mit Stall, c. Scheune mit Stall, groß 2,98 ar, Nutzungswert 180 Mk.,
- p. " " " 26, daselbst, Scheune, groß 34,73 ar,
- q. " " " 27, die Wölgers, Weide, groß 1 ha 5 ar 39 qm, Reinertrag 5,78 Taler,
- r. " " " 28a, Wasser um den Garten, Wasserstück, groß 22,96 ar, Reinertrag 0,45 Taler,
- s. " " " 28b, daselbst, Wasserstück, groß 21,02 ar, Reinertrag 0,41 Taler,
- t. " " " 29, Wasser, Wasserstück, groß 4,14 ar, Reinertrag 0,08 Taler,
- u. " " " 56, in der Brede, Holz, groß 46,57 ar, Reinertrag 2,56 Taler,
- v. " " " 57, daselbst, Holz, groß 5,71 ar, Reinertrag 0,31 Taler,
- w. " " " 61a, Allee, Holz, groß 38,89 ar, Reinertrag 1,52 Taler,

**am 30. März 1905,
vormittags 10 Uhr,**

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Dezember 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bocholt, den 10. Januar 1905.

Königliches Amtsgericht.

Ein Posten vorigjähriger
Jackenkleider, Wintermäntel, Uebergangsmäntel
früherer Preis 40—80 Mk., jetzt für 25 Mk.

Ein Posten
Wollblusen
(nur aus letzter Saison)

früherer Preis 20—30 Mk., jetzt für 10 Mk.

Hermann Pottmeyer
am Markt.

Einzig echt.



Landwirte, düngt nur mit

Peruguano
Echtem Euren Weizen und Roggen, wenn ihr mahl- und backfähige, vorzügliche Ware ohne Lagerfaden und frei von Kott erhalten wollt; düngt nur mit
Peruguano
Echtem Euren Zuckerrüben, welche durch denselben neben reichem Ertrage den höchsten und reinsten (salzfreien) Zuckergehalt bieten werden; düngt nur mit
Peruguano
Echtem Euren Safer, zur Erzielung reichen Körnerertrages von Prima Qualität; düngt nur mit
Peruguano
Echtem Euren Kartoffeln, denn es ist unabweisbar, daß bei Anwendung dieses Düngemittels die Knollen sich gleichmäßiger ausbilden, vor Krankheit mehr geschützt bleiben, wohlschmeckender und mehrreicher werden als bei Anwendung aller anderen Düngemittel; düngt nur mit
Peruguano
Echtem Euren Gemüse, Euren Obstbäume, denn derselbe hat sich dabei immer geradezu glänzend bewährt; düngt nur mit
Peruguano
Echtem Euren Reben, wenn ihr kräftige, aromatische Weine in vorzüglicher Qualität bei reichem Ertrag erzielen wollt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden vielfachen Nachahmungen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.
Landwirte, laßt Euch nicht durch die Billigkeit eines Düngers zur Verwendung desselben bestimmen; zieht vielmehr immer nur die zuverlässige Wirkung und Rentabilität desselben in Betracht, und diese ist durch Anwendung von echtem

Ohlendorff's Peruguano (Füllhornmarke) stets gesichert.

Hamburg, Emmerich, Antwerpen, London, im Januar 1905.

Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

1000 Mk. Belohnung

dem, der nachweist, daß ich nicht

500 Stück für 3 Mk.
Lieferer und zwar 1 prachtv. vergoldete 36 stünd. Präzisions Unter-Uhr nebst pass. Kette, genau reg. mit 3 jähr. Garantie. Außerdem erhält jeder Besteller zur Uhr, die allein das Geld wert ist, noch 200 St. f. brauchbare Schminke u. Toilette-Gegenst. u. noch 300 St. div. Artikel, d. f. jed. Haus unentbehrlich, gratis beigelegt. Versand per Nachn. oder Voraussend. (auch Briefmarken) durch Brenners Uhren-Exporthaus, Arafan 56. Für Nichtpass. Geld anstandslos retour. Nicht ausgeschlossen.

500 Mk. zahle ich dem, der Kothe's Zahnwasser à Flacon 60 Pfg. jenaals wieder Zahnschmerzen bekommt od. a. d. Munde riecht. Joh. George Kothe Nachf., Berlin. In Bocholt bei Geschw. Goepfer.

Flechtenkranke!
Erdene, nassende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich Hautjucken heile unter Garantie (ohne Berufsberatung) selbst, denn die nirgends Heilung fanden, nach langjähriger, praktischer Erfahrung. Auf dem Versteigerungstermin ruhst Du Deines Reichthums. Nr. 136323. R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg, Kantstraße Nr. 87.

Ein sehr leicht laufender

Wagen

(Break), hinten 4 Sitze, außerdem überdachter Kutschsitz, reichlich für 2 Personen, steht, weil überzählig, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Eine tragende, schwere, dunkelbraune

Stute,

rein Oldenburger Rasse, 1,78 cm hoch, 7 Jahre alt, vollständig zuverlässig in jedem Geschirr, steht, weil für eigenen Gebrauch zu schwer, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Ein fast neuer Aufbaum-

Schreibtisch

und ein fast neuer

Regulierofen

unzugänglich zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Centralhotel.

Sonntag, den 15. Januar 1905:
KONZERT
der 1. Original-Thüringer Volksgesellschaft
„Micado“ aus Erfurt.
Diverse Kunststücke vorhanden.
Morgens von 11 Uhr an: **Matinee.**
Entree frei!
Abends Anfang 5 Uhr.

Restauration „Zur Liebe“.

Am Sonntag, dem 15. Januar 1905:
Komiker-Vorstellung

des ersten rheinischen Possen-Ensemble „Concordia“.

2 Damen.

Morgens von 11 Uhr ab: **MATINEE.**

Nachmittags Anfang 4 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Wwe. Joh. Anschlag.

Briefstauben-Liebhaber-Verein „Heimkehr“, Bocholt.

Zum Kaisers-Geburtstag!

Sonntag, 22. Januar 1905, Anfang nachm. 5 Uhr:

Grosser Ball

im „Lindenhof“ (Inhaber: G. Lehnemann).

Entree 75 Pfg., eine Dame frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Karten im Vorverkauf 60 Pfg. (eine Dame frei), sind zu haben bei: Geschw. Dalk, Karolingerstraße, Wirt G. Lehnemann, Ravarditor, Wirt W. H. Steinamp, Osterstraße, Feine Dr. Girsch, Ravarditor, und bei den Mitgliedern.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Zoll-Inhaltserklärungen

empfehlen

J. & A. Gemming, Bocholt.

Zentral-Verband
christlicher Zertifikarbeiter.

Sonntag, 15. Jan., morgens 11 1/2 Uhr,
bei Imping:

General-Versammlung.

Unbedingt alle erscheinen.

Freiwillige
Gesellen-
Feuerwehr.

Montag, den 16. Januar 1905,

abends 8 1/2 Uhr:

Uebung

fämtlicher Mannschaften.

Das Kommando.

Alle Reparaturen an
Uhren und Goldsachen werden
gut, schnell und billigt aus-
geführt bei
Jos. Büdding, Uhrmacher,
Waisenhausstraße.

Café Loens.

Sonntag, den 15. Januar:

Frische
Wurstbrödchen
in bekannter Güte.

Stottern

heißt auch in den schwersten Fällen
unbedingt sicher die Sprachheilanstalt
C. Matzke, Burgsteinfurt.
25 jährige Praxis.

Prima Kleinfleisch

à Pfd. 23 Pfg. versendet unter
Garantie für gesunde, saubere, gut
fortierte Ware in Kübeln von 30 Pfd.
gegen Nachnahme

J. Feuerstein, Reumünsteri-Hofst.

Frechtpfähle.

5-600 Stück eigene Frecht-

pfähle zu kaufen gesucht.

Selbige werden auch in kleineren

Partien angenommen.

Jos. Stockhorst,

Osterstrasse 23.

Ein eichener

Herren-Schreibtisch

zu verkaufen.

Wahres in der Expedition d. Bl.

Baseline-Gold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v.

Preft. a. M., mildeste aller Seifen,

besonders gegen raue und spröde

Haut, sowie zum Waschen u. Baden

kleiner Kinder. — Vorr. à Paket (3

Stück) 60 Pfg. bei

Apotheker **R. Arens,**

W. Rehggers.

Christkindleins Freunde!

O, bitte, vergesst nicht die Heimat

der heimatischen Kinder und sendet

zur Unterst. der Not eine Weihnachts-

gabe — groß oder klein — an das

St. Josephsheim,

Berlin N. 58, Rappell-allee 110-111.

M. Maria Theresia (Taufher).